

## **Baumerlenbach**

Erstmals erwähnt wurde der Ort im Jahr 788 in den Urkunden des Klosters Lorsch anlässlich einer Schenkung in Alirinbach. Möglicherweise bestand damals ein Kloster in Baumerlenbach. Vielleicht ist unter dem genannten monasterium auch nur die Kirche des Ortes zu verstehen, da weitere Nachrichten über ein Kloster im Ort fehlen. Eine weitere Schenkung in Erlinbach an das Kloster Lorsch erfolgte 856. Der Öhringer Stiftungsbrief von 1037 führt die Pfarrei und neun Huben im Ort zu den Stiftungen des Regensburger Bischofs Gebhard an das Stift Öhringen auf. Der restliche Besitz am Ort wurde später wohl als Lehen des Hochstifts Regensburg an die Herren von Berlichingen und die Herren von Neudeck vergeben. Über Verkäufe der Neudecker und der Tumyng kamen sieben Zwölftel des Ortes an Hohenlohe, während fünf Zwölftel im Besitz des Inneren Hauses der Herren von Berlichingen blieben. Hochgericht, Geleit und Zoll lagen vollständig bei Hohenlohe. Bei der hohenlohischen Teilung 1553 kam der Besitz in Baumerlenbach an die Linie Hohenlohe-Neuenstein und zum Amt Beutingen (später: Amt Michelbach). Der Ortsname wandelte sich im 14. Jahrhundert zur Unterscheidung gegenüber gleichnamigen Orten von Erlebach zu Beumen Erlbach (1341) und spätestens 1449 zu Baumerlenbach. Im Zuge der Neuordnung des deutschen Südwestens im frühen 19. Jahrhundert kam der berlichingsche Ortsteil 1803, der hohenlohische 1806 an Württemberg, woraufhin der Ort zur selbstständigen Gemeinde innerhalb des Oberamts Öhringen wurde. Am 31. Dezember 1972 wurde Baumerlenbach nach Öhringen eingemeindet